

Rede Gerd Will

Plenum 12. Dezember 2013

Haushaltsberatungen: Wirtschaft

Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des Haushaltsplans für das Haushaltsjahr 2014 (Haushaltsgesetz 2014 - HG 2014) - Gesetzentwurf der Landesregierung - Drs. 17/400

Anrede,

Der Haushaltsentwurf 2014 der rot-grünen Landesregierung steht im Wirtschaftsressort für Gestaltung und Entwicklung. Allerdings auch dafür, Probleme und Hinterlassenschaften der alten Landesregierung zu korrigieren und Niedersachsen in der Wirtschaft-, Arbeitsmarkt- und Verkehrspolitik wieder zukunftsfähig zu machen.

Anrede,

Diese Landesregierung und die sie tragenden Fraktionen orientieren sich an dem Leitbild: Gute und fair bezahlte Arbeit. Vor allem jede und jeder soll bei Vollzeitarbeit vom Einkommen selbstbestimmt leben können. Damit ist auch verbunden der Grundsatz „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“.

Zur guten Arbeit gehört neben der materiellen Frage auch die Teilhabe durch Mitbestimmung.

Da diese Landesregierung zunächst Ihren Haushalt für 2013 zu verwalten hatte, hat sie mit dem Haushalt 2014 in der Wirtschaftspolitik erstmals eine gestaltende Rolle.

Aber diese Landesregierung hat nicht abgewartet, sondern sofort eine Reihe von Maßnahmen eingeleitet, um gute und fair bezahlte Arbeit wieder zu einem Markenzeichen im Land Niedersachsen zu machen.

Sie hat konsequent eingegriffen, als die Fehlentwicklungen bei Werkverträgen deutlich wurden und sofort gehandelt. Und das ist gut so.

Eine Beschwerde bei der EU-Kommission über deutsches Lohndumping und unfaire Konkurrenz deutscher Schlachthöfe ist genau eine Beschwerde zu viel.

Damit werden wir Schluss machen. Wir begrüßen ausdrücklich die Initiative und den Erfolg unseres Wirtschaftsministers für eine Neuordnung des Arbeitsmarktes in dieser Branche.

Anrede,

In der Wirtschaftsförderung sind die KMU's, die spezielle Qualitätskriterien erfüllen, besonders berücksichtigt worden. Ausschlaggebend war,

- wie viele Dauerarbeitsplätze und wie viele Ausbildungsplätze geschaffen werden,
- ob Investitionen eine besondere regionalpolitische Bedeutung haben,
- ob das Unternehmen oder das Vorhaben einen innovativen Charakter hat und
- die Anzahl der Arbeitsplätze, die in besonderer Art und Weise geeignet sind, Familie und Beruf zu verbinden.

Anrede,

Über das Niedersächsische Tariftreue- und Vergabegesetz wird erstmals bei öffentlichen Dienstleistungen und Aufträgen ein gesetzlicher Mindestlohn von 8,50 Euro als Untergrenze ab Januar nächsten Jahres festgelegt.

In Zukunft wird bei öffentlichen Aufträgen und Vergaben mit dem neuen Gesetz dafür gesorgt, dass Arbeit endlich den Stellenwert bekommt, der beim Einsatz öffentlicher Steuermittel unverzichtbar ist. Öffentliche Auftraggeber müssen Vorbild sein.

Und wir wollen mehr – wir wollen Regulierung der Leiharbeit und Begrenzung von befristeten Arbeitsverhältnissen. Und wir wollen in jeder Hinsicht Teilhabe nicht nur an der Wertschöpfung, sondern auch durch die Stärkung der Rechte von Betriebs- und Personalräten. Das soll ein wesentliches Markenzeichen unserer Politik für Niedersachsen sein.

Wir bedanken uns ausdrücklich bei der Landesregierung dafür, dass sie auch auf Bundesebene eine Reihe von Initiativen mit anderen Bundesländern über den Bundesrat zum Thema gute Arbeit ergriffen hat.

Anrede,
Niedersachsen braucht mehr Mobilität für die Menschen angesichts der demografischen Entwicklung.

Niedersachsen braucht jedoch auch für alle Verkehrsträger, ob Straße, Schiene oder Wasserstraße, einen Ausbau und eine bessere Vernetzung um Güter zu transportieren. Unser Bundesland ist die zentrale logistische Drehscheibe für die maritime Wirtschaft.

Unsere Häfen können nur so erfolgreich sein wie der Hafenhinterlandverkehr gut organisiert wird. Das sind im Übrigen die Zukunftschancen der Küste. Deswegen begrüßen wir auch ausdrücklich einen stabilen verstetigten Ansatz für die niedersächsischen Häfen.

Herr Bode und seine Vorgänger haben die Hafenwirtschaft immer als Steinbruch für Haushaltskonsolidierung missbraucht. Damit machen wir Schluss.

Anrede,
Aus eindeutigen Stellungnahmen der Landesregierung wird auch deutlich, wie in der niedersächsischen Verkehrspolitik die Trimodalität zwischen Straße, Schiene und Wasserstraße weiter entwickelt werden wird. Wir setzen auf einen ausgewogenen Mix aller Verkehrsträger. Dazu gehören auch die Bundesfernstraßen, aber genauso der Ausbau des Schienenverkehrs, ob bei der DB oder bei den NE-Bahnen in Niedersachsen.

Und hier setzen wir im Haushalt auch Akzente, um Bundesmittel für die NE-Bahnen auch entsprechend kofinanzieren zu können.

Ich will den Bereich der Landesstraßen und der Radwege an Landesstraßen hier ansprechen, weil das ein besonders trauriges Kapitel aus Ihrer 10-jährigen Regierungszeit ist.

Mit Ausnahme des letzten Haushaltsjahres, das war wohl der Landtagswahl geschuldet, haben Sie immer unter Bedarf in den Erhalt von Landesstraßen und den Ausbau von Radwegen investiert. Beim Landesstraßenbauplafond lagen die durchschnittlichen Ausgaben der alten Landesregierung bei gerade mal 56 Mio. Euro.

Der Erhalt von Landesvermögen war Ihnen das nicht wert, und so haben wir fast 50 Prozent der Landesstraßen mit erheblichen Schäden. Hier haben Sie im Übrigen auch keine Antwort gegeben auf den letzten schweren Winter, der die Qualität unserer Landesstraßen besonders geschädigt hat, so dass ein überdurchschnittlicher Reparaturbedarf gegeben ist.

Im Gegenteil – eine Verstetigung von zusätzlichen Investitionen in Infrastruktur aus dem gebildeten Sondervermögen haben der finanzpolitische Sprecher der CDU, Herr Hilbers, und

mit etwas Verspätung jetzt auch die FDP pauschal abgelehnt. Sie wollen das Geld ausschließlich für Haushaltskonsolidierung einsetzen.

In ihrem Haushaltsantrag kommen sie dann mit zutiefst unseriösen Finanzierungsvorschlägen mit Luftbuchungen für Landesstraßen.

Anrede,

Wir sind froh darüber, dass wir zusätzlich 10 Mio. Euro in die Erhaltung der Landesstraßen einstellen können und für Neu- bzw. Ausbaumaßnahmen und Bau von Radwegen eine Verdoppelung der Mittel auf 8 Mio. Euro möglich ist.

Wir setzen neue Akzente in der Verkehrspolitik durch die Stärkung der NE-Bahnen in Niedersachsen und durch Erhalt des Landesvermögens bei Landesstraßen und Radwegen.

Das schafft durch investive Maßnahmen im Übrigen auch ausdrücklich Aufträge und Arbeit für die niedersächsische mittelständische Wirtschaft.

Auch in Zukunft wird es Mittel für den kommunalen Straßenbau geben und die Anträge werden abgearbeitet, aber nicht mehr zu Lasten der Quote für den ÖPNV.

Wir brauchen mehr Nutzerfreundlichkeit, den informierten Fahrgast, mehr Barrierefreiheit und ein gutes Angebot als Alternative zum Individualverkehr.

Das berücksichtigt besonders die ländlichen Räume mit den besonderen demografischen Veränderungen.

Auch beim Autobahnausbau stehen wir weiterhin für eine konventionelle Bauweise. Wir wollen keine Geldverschwendung durch ÖPP-Verfahren.

Anrede,

Zu begrüßen ist auch die Initiative zur Reaktivierung von Bahnstrecken durch die Landesregierung. In einem transparenten Verfahren wird nach zehn Jahren Untätigkeit endlich die Überprüfung von wichtigen Nebenstrecken für den SPNV und von stillgelegten Bahnhöfen für die Reaktivierung vorgenommen. Sie haben in der Vergangenheit hier nichts getan.

Innerhalb eines Jahres wird es nun eine sorgfältige Überprüfung der möglichen Reaktivierungsstrecken geben.

Anrede,

Wir wollen Leitlinien und Rahmenbedingungen für die Tourismuspolitik in Niedersachsen weiterentwickeln. Dabei stehen wir vor großen Herausforderungen. Mit 340.000 Beschäftigten, 40 Mio. Übernachtungen in 2012 und einem Umsatz von 15 Mrd. Euro gehört der niedersächsische Tourismus zu den größten Wirtschaftszweigen, die wir in diesem Land haben.

Rot-Grün hat es sich zum Ziel gesetzt, die Chancen, die der Tourismus in Niedersachsen bietet, effektiv zu nutzen.

Wenn das gelingen soll, darf Tourismuspolitik nicht nebenbei betrieben werden, sondern muss mit ein Schwerpunkt unserer Wirtschaftspolitik sein.

Wir haben deswegen die Erarbeitung eines Landestourismuskonzeptes auf den Weg gebracht, dass neben Nachhaltigkeit, Natur- und Umweltbewusstsein auch die soziale Verantwortung und das Miteinander der öffentlichen und privaten Leistungsträger betont.

Durch den Wegfall eines großen Teils der EU-Fördermittel für den Tourismus, wird es in den kommenden Jahren besonders darauf ankommen, die verbleibenden Mittel gezielter und effektiver einzusetzen. Die Förderung wird sich an klaren thematischen Zielen ausrichten. Dabei geht es um die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU und auch die Verringerung z.B. von CO₂-Emissionen.

Auch hier wird das Thema Innovation bei den Förderkriterien künftig eine große Rolle spielen.

Knapper werdende Mittel und Kriterien bedeuten auch, dass das Land aufgefordert ist, den Akteuren im niedersächsischen Tourismus ein besserer Partner zu sein, ihnen Beratung und Hilfestellung zu geben.

Ein erster Schritt hin zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Politik und Tourismuswirtschaft, hat die Landesregierung mit der Überführung der TMN in eine hundertprozentige Landesgesellschaft zum 1. Januar 2014 bereits unternommen.

Als landespolitisches Instrument wird sich die TMN dann noch stärker an den Wünschen und Bedürfnissen innerhalb der Tourismusbranche orientieren können und so in Bereichen wie Innovation oder Qualitätsmanagement ein wichtiger Ratgeber werden. Hier übernimmt das Land mehr Verantwortung – und das ist gut so.

Anrede,

Es geht auch darum, die Tourismusbranche bei der Anpassung an die gesellschaftlichen Entwicklungen – wie den demografischen Wandel, Klimaerwärmung, technische Entwicklungen etc. – zu begleiten und bestmöglich zu unterstützen. Das Land stellt dafür auch weiterhin ein Jahresbudget in Höhe von 3 Mio. Euro zur Verfügung.

Anrede,

40 Prozent der deutschen Bevölkerung wollen ihren Urlaub bereits heute möglichst ressourcenschonend verbringen. 48 Prozent der Übernachtungen in Niedersachsen im letzten Jahr fanden in Heilbädern oder Kurorten statt. Diese Beispiele zum umweltbewussten Urlaub und zum Gesundheitstourismus zeigen die wichtigen Potentiale, die der Tourismus in Niedersachsen in sich birgt. Diese Potentiale müssen wir für uns entdecken und weiterentwickeln.

Sie zeigen auch, dass Tourismus heute nicht mehr einfach nur noch Urlaub bedeutet, sondern dass viele verschiedene Themen mit hineinspielen. Diese Synergieeffekte zu erkennen und gemeinsam mit der Tourismuswirtschaft erfolgreich in Produkte zu übersetzen, wird in den kommenden Jahren gemeinsame Aufgabe sein.

Anrede,

Trotz knapper Mittel, trotz Schuldenbremse bildet dieser Haushalt die richtigen Schwerpunkte bei den Investitionen im Bereich Wirtschaft, Arbeit und Verkehr.

2014 wird auch ein konzeptioneller Schwerpunkt werden beim Thema Fachkräftebedarf, Arbeitsmigration und zweite Chance für junge Menschen, denen Arbeit und Ausbildung fehlt. Hier werden wir einen Schwerpunkt setzen, damit nicht nur niedrige Arbeitslosenquoten, sondern auch gute Bezahlung und Teilhabe durch Mitbestimmung ein Markenzeichen dieses Bundeslandes werden.

Wir wollen, dass alle Menschen mitgenommen werden durch eine gute berufliche Perspektive.

Meine Damen und Herren,
im Ergebnis bleibt: Der Einzelplan 08 ist 2014 und in der mittelfristigen Planung mit seinen
Schwerpunkten gestaltend und wird unser Bundesland voranbringen.

Vielen Dank.